

Pressemitteilung

Neuer KOK-Bericht zu Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland bündelt erstmals Daten aus den spezialisierten Fachberatungsstellen

Berlin, 12. Oktober 2021 – Anlässlich des Europäischen Tages gegen Menschenhandel am 18. Oktober und um die politische Bedeutung dieses Themas zu unterstreichen, veröffentlicht der KOK seinen [2. Bericht](#) zur Datenerhebung im Themenfeld Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland. Der Bericht beinhaltet eine erste Auswertung des KOK-Datentools mit über 700 Fällen von Menschenhandel und Ausbeutung, die zwischen Januar 2020 und Ende Juni 2021 eingegeben wurden. Im Vergleich zu dem jährlich vom Bundeskriminalamt (BKA) veröffentlichten Lagebild Menschenhandel zeigen sich deutliche Unterschiede, z.B. bei den Hauptherkunftsländern der Betroffenen.

„Die Datenerhebung bildet die Arbeit und Expertise der Fachberatungsstellen ab und stellt eine wichtige Ergänzung zu den behördlichen Statistiken dar“ sagt Barbara Erritt, KOK-Vorstandsmitglied und Leiterin der IN VIA Fachberatungsstelle für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind. Das Datentool des KOK, das in Kooperation mit Datenexpert*innen und Mitarbeiter*innen von Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel entwickelt wurde, ermöglicht perspektivisch die Bewertung der Maßnahmen gegen Menschenhandel und zum Schutz der Betroffenen aus menschenrechtlicher Sicht.

Um wirksame Schritte gegen Menschenhandel und Ausbeutung zu definieren, werden verlässliche Daten benötigt, die das Ausmaß dieser Menschenrechtsverletzungen darstellen. Die durch Strafverfolgungsbehörden erhobenen Daten reichen oft nicht aus, um Fälle von Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland in diesem Sinne abzubilden. Bisheriger Datenerhebung fehlt die menschenrechtliche Verortung, um geeignete Handlungskonzepte zum Schutz von Betroffenen und zur Wahrung ihrer Rechte zu erarbeiten. „Unser Datenbericht macht deutlich, wie wichtig die Angebote der spezialisierten Fachberatungsstellen für die Betroffenen von Menschenhandel sind. Diese Unterstützungsstrukturen müssen gestärkt und nachhaltig ausgebaut werden“ sagt die Geschäftsführerin des KOK Sophia Wirsching.

Im Rahmen der KOK-Fachkonferenz zu Menschenhandel und Datenpolitik, vom 14.-15. Oktober in Berlin, wird das Thema Datensammlung zu Menschenhandel und Ausbeutung im Lichte der aktuellen Entwicklungen in Deutschland mit Expert*innen, Praktiker*innen und Politiker*innen diskutiert.

V.i.S.d.P.: Sophia Wirsching
Rückfragen an: Nadine Rosenkranz | n.rosenkranz@kok-buero.de
KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.
Lützwowstr. 102-104, 10785 Berlin
Tel.: 030 / 26 39 11 76
E-Mail: info@kok-buero.de
Website: www.kok-gegen-menschenhandel.de

Interviews mit KOK-Vorstandsfrau Barbara Erritt und Geschäftsführerin Sophia Wirsching können für interessierte Medienvertreter*innen vermittelt werden.